

Nikolaus mit Marcus’ Family

WETTMAR (r/bs). Einstimmen auf die Weihnachtszeit heißt es am 6. Dezember bei Marcus’ Family. Von 16 bis 18 Uhr geht es in der Kinder- und Familienkirche der Sankt Marcus Gemeinde Wettmar natürlich um das Thema Nikolaus. Wer war er und was machte in der Weihnachtszeit eigentlich?

Zunächst soll die spannende Geschichte des Heiligen Nikolaus erzählt werden. Das Team von Marcus’ Family hat wieder allerhand Aktionen vorbereitet, um mit Groß und Klein eine schöne Zeit zu erleben. Begleitet von schönen Liedern ist das Basteln von kleinen Geschenken

und Lebkuchenhäusern ange-dacht. Auch hat sich anlässlich des Treffens ein hoher Besuch angekündigt. Treffpunkt ist wie immer das Gemeindehaus in Wettmar, Hauptstraße 25.

Marcus’ Family ist das innovative und inklusive Angebot für Familien der Sankt Marcus Gemeinde. Die Kinderkirche kennt keine Altersbeschränkungen. Immer am ersten Freitag des Monats von 16 bis 18 Uhr sind alle ins Gemeindehaus in Wettmar eingeladen, die sich treffen, lachen, spielen und nebenher bei einer Tasse Tee oder Kaffee austauschen und vernetzen möchten.

Trauertreff des Hospizdienstes

GROßBURGWEDEL (r/bs). Am Montag, 2. Dezember, von 16 bis 17.30 Uhr lädt der Ambulante Hospizdienst Trauernde, geliebten Menschen verloren haben oder sonst einen schweren Verlust zu beklagen haben, zum Trauertreff ein. Das Thema des Treffens lautet „Weihnachten ohne Dich – wie soll das gehen“. Bei Kaffee und Tee bieten geschulte Trauerbegleiterinnen einen gemeinsamen Austausch und Gespräche an.

Bei einem akuten Verlust empfielt der Hospizdienst, einen Zeitraum von ungefähr 2 bis 3 Monaten verstreichen zu lassen,

bevor man am Treff teilnimmt, da hier die akute Trauer erst abklingen soll. Bei Bedarf ist ein Einzelgespräch möglich.

Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt. Um telefonische Anmeldung unter (05139) 9703431 (AB) wird gebeten. Die Teilnahme am Treff ist kostenlos. Darüber hinaus gibt es am 17. Dezember ab 17 Uhr eine Trauersprechstunde mit einer ausgebildeten Trauerbegleiterin. Auch hier wird um telefonische Anmeldung gebeten, es stehen ca. 40 Minuten pro Person für ein Gespräch zur Verfügung.

Kurrendesingen am Nikolaustag

KLEINBURGWEDEL (r/bs). Seit vielen Jahren ist es eine schöne Tradition, dass die Gemeindeglieder am Samstag vor dem zweiten Advent singend und musizierend zum traditionellen „Kurrendesingen“ durch Kleinburgwedel gehen. In diesem Jahr wird am Freitag, 6. Dezember, um 16 Uhr am Haus der Kirche gestartet. Gesungen wird an drei Stationen. Zum Auftakt geht es um 16.15 Uhr zu Familie Dietterle, Bahnhofstr. 23.

Nächste Station ist um 17 Uhr bei Familie Jessica Lettau, Walter-Bohle-Weg 22 und ein gemeinsamer Abschluss mit einer Andacht von Pastor Blume findet um 17.45 Uhr auf dem Hof Leisenberg, Radenstraße 6, statt.

Interessierte sind hierzu herzlich eingeladen bei weihnachtlichen Liedern mit Gebäck, Getränken und Zeit zum Plaudern einen besonderen Nachmittag zu verbringen.



Frische Weihnachtsbäume und tolle Geschenkideen, mit denen Sie regionale und soziale Einrichtungen unterstützen, gibt es bei der Lebenshilfe Peine-Burgdorf.

Weihnachtsbaumverkauf & Weihnachtsmarkt
auf dem Gelände der WfbM Burgdorf, Holziesen 1, 31303 Burgdorf

Baumverkauf
2. Dezember bis 20. Dezember 2024
Montags bis freitags von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Weihnachtsmarkt
14. Dezember 2024 von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

„Ich fäll‘ mir meinen eigenen Baum!“
Eichenhain in 31311 Uetze/Katensen (Zufahrt über Dorfstraße)
An folgenden Wochenenden immer freitags und samstags von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr:
6. Dezember und 7. Dezember 2024
13. Dezember und 14. Dezember 2024
20. Dezember und 21. Dezember 2024

„Kirche ist immer auch politisch“

Kirchenkreise Burgdorf und Burgwedel-Langenhagen stellen Referenten für jugendpolitische Bildung ein

BURGWEDEL/ISERNHAGEN (R/FH). Die evangelisch-lutherischen Kirchenkreise Burgdorf und Burgwedel-Langenhagen haben einen Referenten für jugendpolitische Bildung eingestellt. Niklas Kraemer hat die Aufgabe im August übernommen; am Freitag, 7. Februar, wird er in einem Gottesdienst offiziell vorgestellt. Er beginnt um 17 Uhr in der Burgwedeler St.-Petri-Kirche.

Kraemer hat einen Bachelor-Abschluss in Germanistik und Politik. Durch Schulungen, Workshops und offene Angebote möchte er Jugendliche dazu befähigen, zu aktuellen gesellschaftspolitischen Fragen eine begründete Meinung zu entwickeln. So bietet er beispielsweise bereits in Kooperation mit dem Anne-Frank-Haus in Oldau einen Workshop zum Thema „Populismus entschieden entgegnetreten“ mit einem Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen an.

Den Vorschlag, etwas für die jugendpolitische Bildung zu tun, haben die Jugendlichen aus dem Nordosten der Region Hannover

über die Kirchenkreisjugendkonvente selbst eingebracht. Die Verantwortlichen der beiden Kirchenkreise signalisierten ihre Zustimmung und richteten eine befristete Stelle für acht Jahre ein. Über den ganzen Zeitraum hinweg entstehen Kosten von 650.000 Euro. Davon tragen die beiden Kirchenkreise 240.000 Euro. Den übrigen Betrag teilen sich die Ev.-luth. Landeskirche Hannover und die Heinrich-Dammann-Stiftung, die hauptsächlich partizipative Jugendarbeit im ländlichen Raum fördert.

Alle Beteiligten hätten das Projekt unterstützt, obwohl kirchliches Engagement beim Thema „Politik“ in der Gesellschaft öfter kritisch kommentiert werde. „Es ist eine Aufgabe der Kirche, sich für die Demokratie einzusetzen“, betont Sabine Preuschoff, Superintendentin des Kirchenkreises Burgdorf. Man müsse nur die Bergpredigt im Neuen Testament lesen, ergänzt Dirk Jonas, Superintendent des Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen. Politische Texte gebe es kaum.

Jugendliche und junge Erwachsene seien in der Gesellschaft zunehmend gefordert, sich zu populistischen und rechtsextremen Äußerungen zu verhalten. „Es geht um die Frage, wo sie sich als Christinnen und Christen dabei positionieren und wie sie ihre Überzeugungen im Dialog mit Andersdenkenden auch zum Ausdruck bringen können“, betont Dagmar Stoeber, Jugenddiakonin des Kirchenkreises Burgdorf. Die Idee sei bereits 2021 entstanden. „Jetzt ist das Thema aktueller denn je“, betont Luis Beimfohr, Vorsitzender des Kirchenkreisjugendkonventes Burgwedel-Langenhagen.

Setzen sich für die Demokratie ein: Superintendentin Sabine Preuschoff vom Kirchenkreis Burgdorf (von links), Superintendent Dirk Jonas vom Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen, Luis Beimfohr vom Kirchenkreisjugendkonvent Burgwedel-Langenhagen und der neue Referent für jugendpolitische Bildung Niklas Kraemer.
Foto: Stefan Heinze



Wie hilft man Trauernden?

GROßBURGWEDEL (to). Ein geliebter Angehöriger ist gestorben, eine Freundin oder ein Freund ist tot – fast jeder durchlebt so etwas in seinem Leben. Meist sogar mehrfach. Zurück bleiben Menschen mit ihrer Trauer. Manch einer von ihnen benötigt in dieser Situation Hilfe. Die gibt es unter anderem beim Ambulanten Hospizdienst in Burgwedel. Doch wie kann man helfen? Ein Gespräch mit Trauerbegleiterin Magdalena Zaderer, die seit kurzem eine Sprechstunde für Trauernde anbietet.

Nein. Trauer ist ganz individuell. Es gibt dabei kein richtig oder falsch. Jeder Mensch trauert anders. Viele ziehen sich zurück, andere suchen gerade in solchen Situationen den Kontakt zu Mitgelebten Menschen, lassen sich nach außen nichts anmerken. Manch einer berichtet von Situationen, in denen er oder sie die Stimme des Verstorbenen in der häuslichen Umgebung hört oder ihn dort sogar sieht. Wie gesagt, es gibt keine richtige oder falsche Trauer. Wir als Trauerbegleiter können nur versuchen herauszuhören, welche Unterstützung gebraucht wird.



Sind Ansprechpartner für Trauernde in Burgwedel: Ute Rodehorst, Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes (von links) und die Trauerbegleiter Morbert Büllersbach und Magdalena Zaderer.
Thomas Oberdorfer

Die Menschen, die zu Ihnen kommen, suchen Trost. Wie können Sie Trost spenden?

Trost ist ein ganz schwieriges Wort. Wirklich trösten kann man einen Trauernden nicht. Floskeln wie „Es ist gut, dass es vorbei ist“ oder Ratschläge wie „Das Leben geht weiter“ sind sicherlich gut und lieb gemeint, aber helfen sie auch? Nein. Diese Worte trösten nicht, sie sind eher kontraproduktiv. Denn sie kommen bei den Trauernden nicht an, der in der Situation einfach nur leidet.

Aber was hilft dann?

Man muss im Gespräch mit Trauernden einfühlsam sein. Vor allem muss man zuhören können und auf deren Probleme eingehen. So kann man erkennen, welche Hilfe die Menschen benötigen, ihnen aufzeigen, wo und wie sie Unterstützung bekommen können.

Ein Patentrezept, was bei Trauer hilft, gibt es nicht?

Es gibt also keine Gemeinsamkeiten?

Es gibt schon Gemeinsamkeiten. Viele Trauernde haben die gleichen Gefühle und ähnliche Symptome der Trauer, aber Frauen reagieren in der Regel emotionaler, Männer versuchen sich nichts anmerken zu lassen. „Sie dürfen nicht weinen.“ Diese gesellschaftliche Norm ist zwar längst überholt, aber sitzt noch in vielen Köpfen fest. Dabei geht es bei Trauer gerade darum, den Gefühlen freien Lauf zu lassen. Und die Jahreszeit spielt eine Rolle. Kommt die dunkle Jahreszeit, dann kommt der Winterblues und es suchen mehr Leute bei uns Hilfe.

Sie sind eine ehrenamtliche Mitarbeiterin beim Ambulanten Hospizdienst in Burgwedel. Sie begleiten Menschen beim Sterben oder in ihrer Trauer. Keine leichte Aufgabe. Wie sind sie dazu

gekommen?

Die Themen Sterben und Trauer bewegen mich schon lange. Vor vielen Jahren habe ich das Buch „Interviews mit Sterbenden“ von Elisabeth Kübler-Ross gelesen. Seitdem haben mich diese Themen nicht mehr losgelassen. Als unsere Kinder aus dem Haus waren, habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und bin so auf den Ambulanten Hospizdienst gestoßen.

Wie wird man Trauerbegleiter?

Das ist eine eineinhalbjährige Ausbildung. Die Schulungen finden zumeist an den Wochenen-

den statt. Erst, wenn diese abgeschlossen sind, beginnt man mit der Betreuung.

Sie sehen und hören in Ihren Betreuungen viel Leid. Wie sehr nimmt dies einen mit?

Mitfühlen immer, mitleiden nie: Das ist ein ganz wichtiger Grundsatz unserer Arbeit und ein Schwerpunkt in unserer Ausbildung. Wenn man das Leid in sich hereinlässt, dann kann man diese Arbeit nicht machen. Das geht einfach nicht. Und es wäre auch nicht gut für die Trauernden.

Aus welchem Grund?

Gegenüber uns Begleitern sprechen Trauernde, aber auch

Sterbende über Themen, die sie gegenüber Verwandten oder nahe stehenden Freunden oft nicht erwähnen würden. Das kann sehr hilfreich sein. Von daher ist eine gewisse Distanz von Vorteil.

Hat ein Trauerbegleiter auch mal Feierabend, oder ist er immer ansprechbar für die Menschen, die er betreut?

Nein, das sind wir nicht. Natürlich geben wir unsere Handynummern weiter, aber es gibt auch klare Absprachen. Nach 20 Uhr gehe ich nicht mehr ans Telefon. Das ist klar kommuniziert. Und sollte sich jemand in einer akuten Notlage befinden, dann sind wir ohnehin nicht die richtigen Ansprechpartner. Dafür gibt es die Telefonseelsorge und die ist rund um die Uhr erreichbar.

Der Ambulante Hospizdienst bietet seit vielen Jahren den Trauertreff an. Nun kam die Trauersprechstunde hinzu. Worin ist der Unterschied?

Im Treff kommen regelmäßig bis zu zehn Teilnehmer zusammen. Vielen hilft das gemeinsame Gespräch mit Menschen, die sich in einer vergleichbaren Situation befinden. Aber eben nicht allen. Manch einer hat Schwierigkeiten, sich in eine Gruppe einzubringen, sich mit seinen Problemen anderen gegenüber zu öffnen. Mit der Sprechstunde haben wir ein niederschwelliges Angebot geschaffen, das Trauernden den Weg zu uns erleichtern soll und um dann gemeinsam nach der bestmöglichen Unterstützung zu suchen.

expert
Mit den besten Empfehlungen

BURG DORF LEHRTE CELLE

EHG expert Elektrofachhandel GmbH
31303 Burgdorf · Weserstr. 1
Burgdorf Carre · Tel. 05136/8002-33
www.expert-burgdorf.de

(Firmensitz: Burgdorf)
31275 Lehrte · Parkstr. 30
Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0
www.expert-lehrte.de

(Firmensitz: Burgdorf)
29229 Celle · Zur Hasselklinik 3
Tel. 05141/93456-0
www.expert.de/celle

COUPON DER WOCHE

Helene Fischer
Die schönsten Kinderlieder

16.50

Ab sofort:

REDUZIERT

in allen Abteilungen!

Einzelteile und Auslaufmodelle sind bis zu **30 %** reduziert!

FEHLING

FEHLING-Modehaus · Marktstraße 56 · 31303 Burgdorf · www.fehling-mode.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr · Samstag bis 18 Uhr

BRAX